

# Alle Wege führen über ...

**LOGISTIK** Das „Cluster for Logistics“ hat einen neuen Manager

Jean-Philippe Schmit

Der Logistiksektor soll dazu beitragen, die Wirtschaft Luxemburgs zu diversifizieren, also weniger vom Finanzsektor abhängig zu machen. Gestern stellte sich der neue Manager des Netzwerkes, Malik Zeniti, vor.

Schon zu Zeiten der Römer war der Ausbau von Straßen die Grundvoraussetzung, um Handel treiben zu können. Luxemburg war damals schon ein Knotenpunkt des Straßennetzes. An dieser Situation hat sich bis heute nichts geändert. Im Gegenteil. In Zukunft soll der Logistiksektor weiter ausgebaut werden.

Das Cluster hat sich u.a. als Ziel gesetzt, die Wettbewerbsfähigkeit der luxemburgischen Logistik zu verbessern. „Wir müssen uns schneller entwickeln als unsere Nachbarn“, erklärt Charles Gosselin, der bisherige Manager, die Aufgabe. Zu dieser gehören auch, Luxemburg auf die Karte der internationalen Entscheidungsträger im Bereich Logistik zu bringen. Für viele potenzielle Kunden sei das Großherzogtum Hinterland, ohne Zugang zu Hochseehäfen.

Dass eine Küste keine Notwendigkeit für die Logistik ist, zeigt der „Logistics Performance Index“ der Weltbank. Luxemburg verbesserte seine Position und liegt, im Jahr 2014, auf dem achten Platz. Was die Pünktlichkeit der Lieferungen betrifft, ist Lu-

xemburg Spitze, keines der 160 untersuchten Länder übertraf die luxemburgische Pünktlichkeit.

Der neue Manager, Malik Zeniti, will dann auch nicht die Pünktlichkeit verbessern. Er will andere Akzente setzen. 95 Prozent aller transportierten Güter bleiben nur zwischen zwei Stunden und zehn Tagen in Luxemburg. Innerhalb dieser kurzen Zeitspanne will Zeniti diesen Transitgütern einen Mehrwert hinzufügen.

## Wachstum durch Nischen

Dies sei schon der Fall, wenn die Kühlkette strikt eingehalten wird. „Für amerikanische Kunden eines Schweizer Schokoladenherstellers gehört der weiße Belag auf der Schokolade, der infolge falscher Lagerung entsteht, einfach dazu. Die Einhaltung der Kühlkette liefert hier einen echten Mehrwert“, so der neue Manager. Dies gilt umso mehr für Medikamente. Die nationale Luftfrachtgesellschaft Cargolux kann seit dem Jahr 2013 ein 3.000 m<sup>2</sup> großes Pharma-Zentrum nutzen. „50 Prozent des Weltmarktes für Medikamente werden von nur zehn Unternehmen beliefert.“ Für den neuen Manager wäre es ein großer Erfolg, wenn einige dieser Unternehmen ihre Logistik nach Luxemburg verlegen würden.

Als es darum ging, schnell medizinische Produkte in von Ebola betroffene Gebiete zu senden,



Foto: Hervé Montaigne

Malik Zeniti

hatte Luxemburg seine Leistungsfähigkeit schon bewiesen, sagte Zeniti. Auch ohne Lager konnten die Materialien schnell beschafft und in das Krisengebiet geflogen werden. Ein anderes Beispiel für die Wertsteigerung durch Logistikunternehmen ist die „just in Time“-Lieferung bei Goodyear. Das Gummi wird schon vorgewärmt in das Werk geliefert und kann schneller verarbeitet werden.

Es bestehen also viele Möglichkeiten, durch kleine Schritte das Transportwesen in Luxemburg zu fördern, oder, wie der Cluster es ausdrückt, „mehr Güter nach Luxemburg fließen zu lassen“. „Wenn wir wachsen wollen, müssen wir Nischen finden und sie besetzen“, so Malik Zeniti.

Der Ausbau des Transportes soll die Bemühungen zur Senkung der Treibhausgasemissionen nicht unterlaufen. Laut Cluster for Logistics soll der Warentransport für zehn Prozent aller CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich sein. Im Jahr 2014 sollen die Lastwagen von in Luxemburg registrierten Logistikunternehmen 7.200 Millionen Kilometer zurückgelegt haben. Um die Auswirkungen der Logistikkoffensive für die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Landes gering zu halten, hat das Ministerium für nachhaltige Entwick-

lung und der Cluster das „Lean and Green“-Label implementiert. Wenn ein luxemburgisches Transportunternehmen durch einen Aktionsplan beweisen kann, dass es fähig ist, innerhalb von fünf Jahren den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 20 Prozent zu verringern, qualifiziert es sich für das Label. Wenn das Unternehmen tatsächlich die Ziele erreicht hat, wird es mit dem „Lean and Green Star“ ausgezeichnet. „Eine Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 20 Prozent bedeutet auch, dass die Kraftstoffkosten um 20 Prozent sinken“, so der neue Manager. Eine sparsame Flotte sei ein Wettbewerbsvorteil.

Im Luftfrachtgeschäft ist die Situation ähnlich. Die moderne Jumbojet-Flotte der Cargolux verbraucht, im Vergleich zu anderen Gesellschaften, europaweit am wenigsten, so Zeniti. Auch hier ist die Sparsamkeit ein Trumpf der einheimischen Transportindustrie.

## Technicien en logistique

Heute beschäftigt die Transportbranche mit über 13.000 Personen etwa vier Prozent aller Arbeitnehmer. Rund 7.000 davon sind Fahrer. Durch den neuen Ausbildungslehrgang „technicien en logistique“, den einige Lyzeen ihren Schülern anbieten werden, erhofft er sich eine Verbesserung der Qualifikationen der Angestellten. „Wenn du etwas für das Leben machen willst, dann geh in die Logistik“, so Malik Zeniti. Die Branche bietet jungen Menschen eine sichere Zukunft. Auch wenn der Sektor sehr stark von der Konjunktur abhängig ist, wird die Nachfrage nach Transportleistungen in Zukunft eher zu- als abnehmen. Der wachsende elektronische Handel kann ohne Lieferdienste nicht funktionieren. Die Industrie der globalisierten Welt braucht die Logistik.

## Kurz und knapp

### Glyphosat

GIFT IN MUTTERMILCH

Rückstände des umstrittenen Pflanzengifts Glyphosat sind bei einem Test im Auftrag der deutschen Grünen in Muttermilch nachgewiesen worden. In einer stichprobenartigen Untersuchung von 16 Muttermilch-Proben fanden sich in allen Rückstände des Unkrautvernichtungsmittels, wie die Grünen am Freitag in Berlin mitteilten. Die Konzentration des Pflanzengifts lag demnach in allen Proben – teils erheblich – über der für Trinkwasser zugelassenen Höchstgrenze. Nach Angaben der Partei wurden die Proben von Müttern im Alter zwischen 30 und 39 Jahren entnommen, die alle keine Anwenderinnen von Glyphosat – beispielsweise Landwirtinnen – sind. Die Stichprobe erfolgte bundesweit von Mitte Mai bis Ende Juni. Auch im Urin der 16 Frauen fanden die Forscher hohe Rückstände des Pflanzengiftes.

### Stühlerücken

ENOVOS

Führungswechsel beim Energieversorger Enovos. Romain Becker wird zum 31. Juli in den Ruhestand treten, wie der Konzern gestern in einer Pressemitteilung schrieb. Becker war bislang der Co-Vorsitzende von Enovos International und Geschäftsführer von Creos Luxembourg. Bei Enovos International handelt es sich um die Holding-Gesellschaft der Enovos-Gruppe. Beckers Platz an der Spitze von Enovos International übernimmt nun Jean Lucius allein. Lucius lenkte seit der Gründung die Luxemburgsparte des Konzerns. Diese Aufgabe übernimmt nun Marc Reiffers. Bei Creos Luxembourg übernimmt nach Beckers Abgang Claude Seywert die Zügel, wie das Unternehmen mitteilte. Becker wurde im Juli 1954 geboren und beriet die Regierung in Energiefragen, bevor er 1996 beim Stromkonzern Cegeled und später bei Enovos Führungspositionen übernahm.

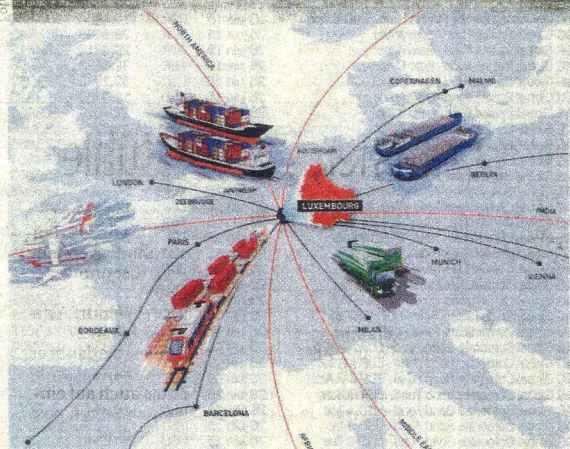


Foto: Cluster for Logistics

# 7.200.000.000

km haben luxemburgische Lastwagen im Jahr 2014 zurückgelegt